



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler

Dehio, Georg

Berlin, 1908

Z

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83348)

Schloßkap. in spätester Gotik. Im WTrakt fürstliche Wohnräume mit kassettierten Holzdecken. Turmzimmer mit reicher Wand- und Deckenstuckatur, die Gemälde von *Heubel* 1676.

WUCHZENHOFEN. W. Donaukr. OA Leutkirch.

Pfarr-K. wesentlich neu, alt der OT. mit Chor im Erdgeschoß, darin nicht unbedeutende Reste von Wandmalerei aus 15. oder 16. Jh.

WÜLZBURG. MFranken BA Weißenburg.

Festung und Schloß. Für den Markgrafen Georg Friedrich v. Brandenburg von *Blasius Berwart d. J.*, voll. 1599. Benutzung ma. Teile. 2 Flügel treffen in stumpfem Winkel zusammen. Arkaden auf gequaderten Pfl., in der Behandlung an den niederländischen Barock erinnernd. Die schön geschwungenen Giebel zerstört, der ganze ehemals stattliche Bau sehr herabgekommen. Aus der Rest. nach dem 30 j. Kriege (seit 1659) 2 Tore von imposanter Wirkung.

WÜRDING. NBayern BA Griesbach.

Dorf-K. spgot. 1sch. in den gewöhnlichen Formen, gefälliger WT. — Viele, doch nicht bedeutende Rotmarmorplatten.

WURLINGEN. W. Schwarzwkr. OA Rottenbg. Inv.

Berg-Kap. S. Remigius (Uhlands: „Droben stehet die Kapelle“). Nach Zerstörung im 30 j. Kriege 1682 ohne ausgeprägte Stilformen wiederhergestellt; nur die Krypta hat sich vom rom. Bau des 12. Jh. erhalten, ihre wohlgebildeten Würfelknaufsäulen im Hirsauer Schulcharakter.

WURLINGEN. W. Schwarzwkr. OA Tuttlingen. Inv.

Gallus-K. 868 genannt, jetziger Bau 1784. Deckengemälde von *Gg. Hölz.* T. unten von 1499.

Kapuziner-K. 1613. Schönes spgot. Schnitzbild des h. Sebastian.

WURMSHAM. NBayern BA Vilsbiburg.

Pfarr-K. spgot., der gewöhnliche Netzgewölbebau. — Mehrere gute Holzfigg. A. 16. Jh.

WURZACH. W. Donaukr. OA Leutkirch.

Stadt-K. 1774—77, eine Nachahmung von *d'Ixnards* Stifts-K. in Buchau. Deckengemälde von *Brugger.* T. 1487. Ikon. Grabplatte des Truchsessen Jörg v. Waldburg 1467.

Z

ZABERFELD. W. Neckarkr. OA Brackenheim. Inv.

Dorf-K. Lhs. 1744. Die kleine polyg. Apsis, eine graziöse Arbeit von *Hans Wunderer* 1505, lehnt sich an einen Chor-T. aus älterer got. Zeit. Freistehendes 4,30 m h. Sakramentshaus von *Hans Spryß* 1476. — Grabmäler derer v. Sternenfels 1560, 1566, 1571.

ZAISERSHEIM. W. Neckarkr. OA Maulbronn. Inv.
Dorf-K. 1769, rom. Chor-T.

ZANDT. NBayern BA Kötzing.

Kirche neu; Maria auf der Mondsichel, sehr gute Arbeit vom E. 15. Jh.

ZANGBERG. OBayern BA Mühldorf. Inv.

Schloß° (jetzt Klst.) 1687; massig, nüchtern; 4 Flügel um rck. Hof, an den Ecken Risalite, sonst keine Gliederung. Von Interesse einige Räume des Innern: der Ahnensaal (Porträts der Familie v. Neuhaus), der Fürstensaal (Porträts der Wittelsbacher) und einige kleinere Zimmer; an Wänden und Decken Ölgemälde (bmkw. „Max Emanuel als Triumphator in Belgrad“), umrahmt von schwerem, doch wirkungsvollem Stuckornament.

ZANGENFELS. OPfalz BA Roding. Inv.

Ruine einer kleinen ma. Burg.

ZANGENSTEIN. OPfalz BA Neunburg. Inv.

Burgruine°, wohl 14. Jh., sehr zerstört, die Anlage gut zu erkennen.

ZAVELSTEIN. Württbg. OA Calw. Inv.

Stadt-K. 1578, rom. tonnengewölbter T.

Burgruine° klein, verhältnismäßig gut erhalten, Bergfrid in Buckelquadern 27 m h.

ZEHOLFING. NBayern BA Landau.

Dorf-K. frgot. quadr. Chor mit Helmgewölbe, verstärkt durch 8 derbe Gurten; 3seit. Schluß. Das flachged. Lhs. in jüngerer Zeit durch Ssch. erweitert.

ZEIL. W. Donaukr. OA Leutkirch.

Collegiatstifts (Schloß)-K. schlicht sprengs. 1608. Reiches Chorgestühl.

Schloß (Fürst Waldburg). Großer Bau des 17. Jh. und Reste einer ma. Burg.

ZELL. B. Schwaben BA Füßen. — St. IV.

Pfarr-K. 17. Jh. Deckengemälde von *Jos. Keller* 1783.

ZELL b. Oberstaufen. B. Schwaben BA Sonthofen.

Dorf-K. Lhs. 15. Jh., Chor um einiges älter. Innen ausgedehnte Wandmalerei vor M. 15. Jh. (aufgedeckt 1893; vgl. Endres im Allgauer Geschichtsfreund 1897, mit Abb.). Gegenstände: Martyrien der 12 Apostel und des h. Stephanus in 3 Reihen; am Triumphbogen Jüngstes Gericht. Schnitzaltar, auf den gemalten Flügeln bez. 1445 *Joh. Strigel* (aus der Memminger Künstlerfamilie); gehören ihm auch die Wandgemälde?

ZELL. W. Neckarkr. OA Eßlingen.

Dorf-K., mächtiger frgot. OT., sonst neu; befestigter Kirchhof 13. (?) Jh.

ZIEMETSHAUSEN. B. Schwaben BA Krumbach. — Sch. V.

Pfarr-K. Seit 1686 von *Joh. Schmuzer* aus Wessobrunn unter Benutzung alter Bauteile erneuert. Hllk. mit Seiten-Kap., eingezogener Chor, Stichkappentonne. Im Lhs. ausgezeichnete Stuckdekoration; weniger wertvoll die 1757 im Chor ausgeführte. — Kanzel 1692, Chorgestühl 1697 von den Bildhauern *M. Beichel* aus Türkheim und *L. Loydl* aus Landsberg. Grabsteine 1568, 1655.

In der Nähe die Wallfahrts-K. **Vesperbild.** Wiederholt erneuert, zuletzt 1754. Bezeichnendes, ansprechendes Rokoko-Ensemble. Ausmalung durch den Tiroler *Riepp*.

ZIMMERN. Hohenzollern. Inv.

Pfarr-K. 1sch. Lhs. mit sterngewölbtem spgot. Chor.

ZIMMERN. Baden Kr. Mosbach. Inv.

Stattliche bar. **Pfarr-K.** 1768.

ZIMMERN. B. Schwaben BA Nördlingen. — St. III.

Ehem. **Cisterc.-Nonnen-Klst.** Die K. got., einst 3sch., jetzt der Ssch. beraubt und überhaupt sehr entstellt.

ZINZENDORF. OPfalz BA Regensbg.

Dorf-K. Kleiner rom. Gwb.Bau, Tonnengwb., Apsis; vgl. Obermietnach.

ZIPPLINGEN. W. Jagstkr. OA Ellwangen. Inv.

Pfarr-K. S. Martin. Alte Gründung, 1761—65 unter Patronat des Deutschordens erneuert, geräumig; in Stuck dekoriert; Fresken von *G. Diefenbronner* aus Augsburg. — Rom. Kruzifix; Schnitzbilder und Gemälde aus 16. Jh.

ZIRGESHEIM. B. Schwaben BA Donauwörth. — St. III.

Pfarr-K. Lhs. rom., 1sch. flachgedeckt. Chor spgot., netzgewölbt. Unter der Tünche allenthalben got. Malereien.

ZÖBINGEN. W. Jagstkr. OA Ellwangen. Inv.

Pfarr-K. 14. Jh. Chor rck. mit schönem 3teil. Fenster in der OWand, T. an der NSeite.

Wallfahrts-Kap. 1718, Inneres neu dekoriert 1783. Große Rotunde mit kurzen Kreuzarmen, der n im $\frac{1}{2}$ Kr. zum Chor verlängert. — Das Gnadenbild „feingotisch“, angeblich bez. 1295.

ZORNEDING. OBayern BA Ebersberg. Inv.

Pfarr-K. 1sch. Gwb.Bau 1719—21. Am Tonnengwb. Gemälde und Akanthusranken in Stuck.

ZUFFENHAUSEN. W. Neckarkr. OA Ludwigsbg. Inv.

Dorf-K.° ursp. rom. und got. sehr verändert; massiger Chor-T. mit reuss. Krönung aus Holz.

ZULLING. NBayern BA Landau.

Dorf-K. spätestgot. Backsteinbau. — Hochaltar A. 16. Jh., stark rest. Nicht ohne Interesse der s Seitenaltar um 1700.

ZUSSDORF. W. Donaukr. OA Ravensburg.

Pfarr-K. got., nach Brand 1646 verändert. — Got. Schnitzwerke. Desgl. von 1533 in der **Leonhards-Kap.** auf dem Gottesacker.

ZÜTTLINGEN. W. Neckarkr. OA Neckarsulm. Inv.

Pfarr-K. neu, got. Chor, Grabdenkmäler 17. und 18. Jh.

In der Nähe die **Burgen** Assunstadt, Domeneck, Erstein.

ZWECKSBURG. NBayern BA Eggenfelden. Inv.

Dorf-K. Romanisierend frgot., Sch. ursp. flachged., eingezogener quadr. Chor. — Skulpturen 15. und 16. Jh.

ZWIEFALTEN. W. Donaukr. OAMünsingen. Abb.: Kick und Pfeiffer. [D.]

Ehem. **Benedikt.-Klst.** gegr. 1089. a) Die rom. Kirche. Gew. 1109. Einer der ältesten und bedeutendsten Bauten der „Hirsauer Schule“. Der Gr. zeigt alle Merkmale derselben; im W ein tiefes Paradies in Breite des Msch.; Lhs. Basl. von 7 Achsen; die erste enthielt eine Querempore, die letzte war durch eine 14 m hohe Mauerschranke abgetrennt und zum Chor geschlagen; an dieser Stelle je 1 Pfl., während die übrigen Stützen Sll. waren. Qsch. und Chor nach dem quadr. Netz, die Ssch. setzen sich als Nebenchöre fort, mit dem Hauptchor durch 2 Ark. verbunden. Weiter nach O ein 2geschossiger Anbau, doppelt so lang als das Chorquadrat, platt geschlossen und mit 2 Türmen an den Enden der Ssch. Dieser Bauteil war erst 1512 hinzugefügt. 1623 kostbare Neudekoration des Innern. — b) Die Barock-Kirche. Nach Abbruch des noch standfesten ma. Baus 1738—65. Eine der ganz großen, pompösen Kirchen des 18. Jh., die den Ruf ihres Erbauers *J. M. Fischer* als des süddeutschen Hauptmeisters im bar. Kirchenbau vollauf rechtfertigt (nach seiner Grabschrift in der Münchener Frauen-K. hat er 32 Kirchen und 23 Klöster gebaut). — Die Anlage° gibt, ohne Künstelei, eine wahrhaft grandiose Raumfolge voll malerischen Lebens. Ganze L. 95 m. Im W 3sch. 2joch. Vorhalle, über ihr Musikempore. Nach Abzug dieses Vorraums wird die Längsachse durch das Qsch. mit seiner tambourlosen, aber in den Raumrhythmus des Innern mit großartiger Wirkung eingreifenden Vierungskuppel genau in der Mitte geteilt, so daß Lhs. und Chor die gleiche Länge wie auch die gleiche Breite haben, wogegen ihre Systeme auf Kontrast angelegt sind: am Lhs. Seiten-

kapellen und balkonartig ausgebuchte Emporen, jedes mit reichlichen Lichtöffnungen; im Chor ruhige Wandmassen, die Nebenräume nicht sichtbar. Die Besetzung der Zwischenpfl. mit gekuppelten Sll. gibt einen prachtvollen Rhythmus. Und die Dekorkunst läßt in Form und Farbe das vollste Rokoko-Orchester spielen. Wieviel man gegen die Einzelheiten einwenden mag — z. B. die erheblich manierierte Plastik der Altäre und der Kanzel von *J. M. Feichtmayer* aus Augsburg; Material Gips mit weißem Glanzüberzug, so daß sie wie riesenhafte Porzellanfiguren aussehen — alles wirkt an seinem Platze richtig und die Gesamtharmonie von Raum, Konstruktion, Dekoration ist die vollkommenste. Im Wesen dieser Harmonie liegt es eben, daß die Einzelheiten — in diesem Fall zu ihrem Glück — kaum bemerkt werden. Die Chorstühle° z. B. würden es sehr verdienen: Nußbaum und etwas Gold; die Rückwand nicht mehr wie im Barock durch Säulen und Gebälk (vgl. z. B. Obermarchtal), sondern in fließenden Linien gegliedert und mit großen, gemäldeartig komponierten, sehr sorgfältig ausgeführten Reliefs gefüllt; 1747 von *Joh. Christian* aus Riedlingen (vgl. Ottobeuren und Wiblingen). Deckengemälde von *F. J. Spiegler*. Auf dem Kreuzaltar bedeutende Madonnenstatue E. 14. bis A. 15. Jh., leider überarbeitet. In der Vorhalle kolossales Holzkruzifix, anscheinend aus derselben Werkstatt wie das zu Wiblingen, den besten der schwäbischen Schule zuzurechnen. Der Kirchenschatz enthält mehrere bmkw. Stücke; u. a. rom. Prozessionskreuz und vorzügliches Reliquiar von 1624, Augsburger Arbeit.

Das Äußere Verputzbau; die Langseiten weniger gleichgültig behandelt, als so oft im Barock, von Interesse nur die Fassade. Sie hat, was in Deutschland nicht oft vorkommt, nur eine einzige Ordnung von kolossalen Säulen; Grundrißstellung gekrümmt; dazu gebrochene und geschweifte Giebel; nicht viel anders komponiert, wie ein Riesenaltar. Das Turmpaar im O, vielleicht unter Nachwirkung der alten rom. K.

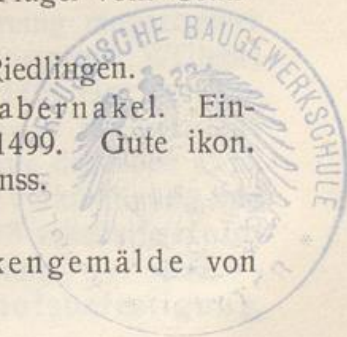
Klostergebäude 1668—95, also wie meistens in dieser Epoche früher in Angriff genommen als die K.; der WFlügel vom Graubündener *Tommaso Comacino*.

ZWIEFALTENDORF. W. Donaukr. OA Riedlingen.

Pfarr-K. spgot. um 1726. — Bmkw. Wandtabernakel. Einfaches Chorgestühl bez. *Jörg Syrlin* (d. J.) 1499. Gute ikon. und herald. Grabsteine 15. Jh. Epitaphe reuss.

ZWIESEL. NBayern BA Regen.

Bergkirche. 1682, umgestaltet 1767. — Deckengemälde von *Rauscher*.



ZWINGENBERG. Baden Kr. Mosbach. Inv.

Burg. In den Hauptteilen gute erhaltene, höchst wirkungsvolle Baugruppe. Außer dem älteren, interessanten Bergfrid eine einheitliche Anlage aus A. 15. Jh. (1410). Einige Zubauten E. 16. Jh. Ein paar aufdringliche Dekorationen E. 17. Jh. In der als Archt. ganz schlichten „alten Kapelle“ (die „neue“ aus der ehemaligen Türnitz umgebaut) Wandmalereien gegen 1424. Als formales Detail der ma. Bauteile sei erwähnt der überall, auch an den Ringmauern, umlaufende Bg.Fries auf Kragsteinen.